

## **Matthisson, Friedrich von: Der Winter (1778)**

1     Bis zur fröhlichen Lenzesauferstehung,  
2     Ruhn die farbigen Rasenblümlein alle,  
3     Und die duftenden Kräuter dieser Wiese,  
4     Ach! im starrenden, kalten Wintergrabe,  
5     Von hellblinkenden Floken überflimmert!  
6     Aehnlich Todtengerippen, stehn die Bäume,  
7     Ihres säselnden Blätterschmuks entkleidet;  
8     Wo, gehüllt in grüne Zweigbeschattung,  
9     Oft die flötende Sängerin der Mainacht  
10    Ihre schmelzenden Zauberlieder tönte!  
11    Wes die Jünglinge sich und alle Mädchen,  
12    Auf den Blumengefilden, weiland freuten,  
13    Hat, verheerender Winternord! dein Odem  
14    Von den frostigen Fluren weggewütet!  
15    Jedes dämmernde Zweigdach für die Liebe,  
16    Jede schattende Laube für das Kelchglas,  
17    Hast in ödige Wüste du gewandelt!  
18    Unbekümmert der tausend Mädchenthränen,  
19    Unbekümmert der bangen Jünglingsseufzer!  
20    O des mürrischen Freudentilgers! selbst des  
21    Mir so heiligen Plätzchens nicht zu schonen,  
22    Wo, am wallenden Busen meiner Maja,  
23    Ich, im seligen Taumel, mir den Himmel,  
24    Ueberblühet von Lenzgebüschen, träumte!

(Textopus: Der Winter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38522>)